

# Evangelische Theologie

## Altes Testament

092EVA101132	<b>Einführung in den Pentateuch</b>				
2 V	Di 08:30 - 10:00	O.10.39	20.10.2009-02.02.2010		Mommer, P.
Zielgruppe	GHR: M 1.3a, M 5.1a, M 5.2a				
	GYM/BK: M 1.2a, M 1.2b, M 6.1a, M6.1b				
Kommentar:	BA: 1c.e Der Pentateuch (Die fünf Bücher Mose; hebr. Die Tora) ist für Juden- wie Christentum (und teilw. auch für den Islam) einer der wichtigsten bzw. der wichtigste Teil der Bibel. Seit über 200 Jahren wird an ihm intensiv geforscht. Gegenwärtig gibt es fast mehr Fragen als Antworten. Die Vorlesung will in die Probleme des Pentateuch genau so einführen wie in seinen Inhalt und die wichtigsten theologischen Aussagen.				
Literatur:	Darüber wird in der Vorlesung umfassend informiert.				
Voraussetzungen:	Die Veranstaltung richtet sich an Studierende in Grund- und Hauptstudium.				
Leistungsnachweis:	Klausur/mündl. Prüfung/Protokoll; Modulabschlussprüfung möglich				
092EVA102111	<b>Das Deuteronomistische Geschichtswerk</b>				
2 V	Mi 08:00 - 10:00	O.10.39	21.10.2009-03.02.2010		Kreuzer, S.
Zielgruppe	GHR: M 1.3a, M 5.2a				
	GYM/BK: M 1.2a, M 6.1b				
Anmeldung	BA: 1c.e, In Vorlesung und exemplarischer Exegese zentraler Texte werden die wichtigsten Aspekte des Themas erörtert.				
Kommentar:	Die Bücher des deuteronomistischen Geschichtswerkes (Josua, Richter, Samuel, Könige) beinhalten einen wesentlichen Teil der Geschichtsdarstellung des Alten Testaments, wobei etwa in der Darstellung der Könige (insbesondere Saul, David, Salomo) auch wichtige theologische Aspekte angesprochen werden.				
Literatur:	Die Abschnitte zum deuteronomistischen Geschichtswerk in <i>W.H. Schmidt</i> , Einführung in das AT und <i>E. Zenger</i> (hg.), Einleitung in das AT.				
Leistungsnachweis:	Kommentare zu den Büchern Josua, Richter, Samuel, Könige in den Kommentarreihen „Das Alte Testament Deutsch“, „Neue Zürcher Bibel“, Neue Echter Bibel. i.d.R. Klausur				
092EVA103132	<b>Der Dekalog</b>				
2 S	Di 10:00 - 12:00	O.11.40	20.10.2009-02.02.2010		Mommer, P.
Zielgruppe	GHR: M 1.3a, M 5.2a				
	GYM/BK: M 1.3, M 6.1b				
Kommentar:	BA: M 1c.d Der Dekalog (Die Zehn Gebote) gehört zu den bekanntesten Überlieferungen des Alten Testaments. Wenn man etwas auswendig gelernt hat, dann die Zehn Gebote. Für die Ethik von Christen- und Judentum wie für die Gewissensbildung überhaupt spielen die Gebote eine wesentliche, wenn nicht die wesentliche Rolle. Das Seminar führt in die Entstehungsgeschichte und die Bedeutung des Dekalogs wie seiner einzelnen Gebote ein und hat dabei ständig gegenwärtige Fragestellungen im Blick.				
Literatur:	<i>W.H. Schmidt</i> , Die Zehn Gebote im Rahmen der alttestamentlichen Ethik; H.J. Boecker, Der Dekalog: Boecker u.a., (Arbeitsbuch) Altes Testament				
Voraussetzungen:	Besuch einer Einführungsveranstaltung im Bereich AT.				
Leistungsnachweis:	Klausur/mdl. Prüfung/Hausarbeit/evtl. Referat				

092EVA104231

## Einleitung und Bibelkunde AT

2 Ü

Do 16:00 - 18:00 HS 21 22.10.2009-04.02.2010

Wagner, T.

Zielgruppe

GHR: M 1.1

GYM/BK: M 1.1

BA: M Ia

Anmeldung  
Kommentar:

Grundlagenveranstaltung für das Studium des Alten Testaments

In diesem Kurs werden wir uns mit den Grundlagen der atl. Wissenschaft auseinandersetzen. Die Einleitung in das AT dient vor allem dazu, Ihnen einen guten Überblick über die Schriften des AT zu geben. Dazu gehört es natürlich auch, dass wir uns mit der Forschungsgeschichte und den literaturwissenschaftlichen Erklärungsmodellen zur Entstehung und Ausformung des AT auseinandersetzen.

Literatur:

*Erich Zenger*, Einleitung in das Alte Testament (KThSt 1,1), Stuttgart, 5. Aufl 2004 (oder neuere Auflage).

Bemerkungen:

Die Veranstaltung setzt sich aus zwei Arbeitsformen zusammen: In den wöchentlichen Sitzungen werden wir uns mit den Themen der Einleitungswissenschaft beschäftigen. Ich werde durch Referat die Grundinformationen vermitteln. Daneben lernen Sie die Bibelkunde des AT als Online-Kurs.

Leistungsnachweis:

Klausur (3LP)

## Neues Testament

092EVA202052

### Einführung in die Exegese des Neuen Testaments (Sek II)

2 PS

Di 16:00 - 18:00 O.10.39 20.10.2009-02.02.2010

Erlemann, K.

Zielgruppe

GYM/BK: M 2.3

BA: IIe

Kommentar:

Das Proseminar dient dazu, die Studierenden mit den gängigen Methoden wissenschaftlicher Auslegung des Neuen Testaments vertraut zu machen und diese einzuüben. Fragen alternativer Auslegungsmethoden, zum Verhältnis des NT zu seiner Umwelt und zu seiner Wirkungsgeschichte werden dabei ebenfalls angesprochen.

Literatur:

*E. Nestle*, *K. Aland* (Hrsg.), *Novum Testamentum Graece*, neueste Auflage.

*K. Aland* (Hrsg.), *Synopsis quattuor Evangeliorum*, neueste Auflage.

*U. Schnelle*, *Einleitung in das Neue Testament*, Göttingen<sup>3</sup> 1998.

Bemerkungen:

*Th. Söding*, *Wege der Schriftauslegung. Methodenbuch zum NT*, Freiburg u.a. 1998

Wir werden uns an den gängigen Exegeseschriften „entlanghangeln“. Neben einführenden und vertiefenden Informationen meinerseits wird die Arbeit wesentlich in Eigen- und Gruppenarbeit an ausgewählten Texten der synoptischen Evangelien bestehen. Ein Leistungsnachweis wird nach regelmäßiger vorbereiteter Teilnahme und nach erfolgreicher Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit erteilt.

Voraussetzungen:

Das Proseminar wendet sich an Studierende der Sekundarstufe II: Voraussetzung ist das bestandene Graecum. Für Studierende der Primarstufe/Sekundarstufe I wird auf die entsprechende Lehrveranstaltung „Grundwissen Neues Testament“ hingewiesen.

Leistungsnachweis:

Referate, Hausarbeit

092EVA203052

### Wunder - vom Text zum Unterricht

2 S

Mo 10:00 - 12:00 O.11.40 19.10.2009-01.02.2010

Erlemann, K.

Zielgruppe

GYM 5.3, 6.3

GHR 1.3b, 4.3, 5.2b

BA:IIId

FD-BA GHR: 3

Kommentar:

MA: ER Ic

Was ist ein Wunder? Können wir heute noch an Wunder glauben? Können Wundererzählungen Gegenstand des Religionsunterrichts sein? Diese und andere Fragen werden im Seminar exegetisch, hermeneutisch und religionspädagogisch reflektiert.

Literatur:

Klaus Berger, *Darf man an Wunder glauben?* Gütersloh 1999

Bernd Kollmann, *Neutestamentliche Wundergeschichten*, Stuttgart 2002

Bemerkungen:

Günter Scholz, *Didaktik neutestamentlicher Wundergeschichten*, Göttingen 1994

Das Seminar lebt von regelmäßiger, aktiver Teilnahme, der Mitarbeit in Kleingruppen, Referaten, Bereitschaft zur Simulation einer Unterrichtsstunde.

Voraussetzungen:

Absolvierung des Kurses „Grundwissen des NT“ bzw. „Proseminar NT“

Leistungsnachweis:

nach Modulplan und Absprache

092EVA204052

### Matthäusevangelium

2 V

Do 08:00 - 10:00 O.10.39

22.10.2009-04.02.2010

Erlemann, K.

Zielgruppe

GHR: M 1.3b, M 5.1b

GYM/BK: M 2.2a, 2.2b, M 6.2a, M 6.2b

BA: IIc

Kommentar:

Das erste der vier Evangelien wird in der Vorlesung „nach den Regeln der Kunst“ untersucht und ausgelegt. Neben den „Einleitungsfragen“ (Wer? Was? Wann? Wo? Wozu? An wen? etc.) wird der Inhalt Hauptgegenstand der Vorlesung sein. Schwerpunkte sind die Bergpredigt, die Gleichnisreden, die Wunder, das Gemeindebild, die Eschatologie und natürlich Passion und Auferstehung. Es wird versucht, im Vergleich mit den anderen Evangelien das theologische und historische Profil des MtEv herauszuarbeiten. Hermeneutische Fragen (und was kann das für uns heute bedeuten?) runden die Vorlesung ab.

Literatur:

Walter *Grundmann*, Das Evangelium nach Matthäus (THK 1), Berlin 6/1986 (Sek II).

Rudolf *Schnackenburg*, Matthäusevangelium (Neue Echter Bibel), Würzburg 1985/1987 (P, Sek I).

Eduard *Schweizer*, Das Evangelium nach Matthäus (NTD 2), Göttingen 3/1981. (P, Sek I).

Bemerkungen:

Voraussetzungen:

Die Vorlesung ist für Hörerinnen und Hörer aller Studiengänge und –phasen geeignet. Der Erwerb von Leistungsnachweisen ist durch Teilnahme an der Klausur oder durch eine Hausarbeit möglich. Zur Vorbereitung bzw. Begleitung der Vorlesung empfehle ich mindestens einen der im folgenden genannten Kommentare

Leistungsnachweis:

Klausur, Hausarbeit.

092EVA205052

### Hölle, Tod und Teufel im Neuen Testament und im Religionsunterricht

2 S

Di 12:00 - 14:00 O.11.40

20.10.2009-02.02.2010

Erlemann, K.

Zielgruppe

GHR: M 1.3b; M 5.2b

GYM/BK: M 2.2a; M 6.3

BA: M II d

FD BA (GHR): 3

MA: ER I c

Anmeldung

Kommentar:

Da ist sie also – die dunkle Kehrseite des Evangeliums! Was fangen wir als Theologinnen und Theologen mit solch Angst machenden und urtümlich erscheinenden Vorstellungen wie Hölle, Tod und Teufel an? Sind sie überhaupt noch guten Gewissens vermittelbar? Was können wir verantwortbar sagen, wenn wir nach dem Teufel gefragt werden? Haben wir es gar mit subtilen Mitteln kirchlicher Machtsicherung zu tun? Dies und andere Fragen werden Thema des Seminars sein. Und natürlich die neutestamentlichen Texte, die uns diese Vorstellungen vermitteln.

Literatur:

*Biesinger, Albert* (Hg.), Himmel, Hölle, Fegefeuer, Tübingen 1996

*Berger, Klaus*, Wozu ist der Teufel da? Gütersloh 2001

*Erlemann, Kurt*, Wer ist Gott? Antworten des Neuen Testaments, Neukirchen 2008

Bemerkungen:

Wir werden die einschlägigen Texte zum Thema lesen und sie nach den Regeln historischer Kritik besprechen. Das Seminar lebt von Diskussion, Referaten und Gruppenarbeit. Ein wesentlicher Teil wird der Frage der Vermittlung der Inhalte im Religionsunterricht gewidmet sein.

Leistungsnachweis:

Referat (2 LP), Kolloquium (2 oder 3 LP), Hausarbeit (3 oder 4 LP)

092EVA206231 **Grundwissen NT**  
 2 S Do 14:00 - 16:00 O.11.40 22.10.2009-04.02.2010 Wagner, T.  
 Zielgruppe GHR: M 1.4

Kommentar: BA: M II f  
 Wie sind die Texte des Neuen Testaments zu verstehen? Welches sind die Methoden wissenschaftlicher Auslegung? Wann und wie sind die neutestamentlichen Schriften entstanden? Die Übung führt in die wissenschaftlichen Methoden der Auslegung neutestamentlicher Texte ein und macht in Exkursen mit den Einleitungsfragen neutestamentlicher Wissenschaft vertraut.

Literatur: Ein Skript wird zum Download auf der Homepage der Ev. Theologie angeboten. Außerdem ist folgende Literatur grundlegend:  
 Udo **Schnelle** : Einleitung in das Neue Testament, Göttingen 31998.  
 Thomas **Söding** : Wege der Schriftauslegung. Methodenbuch zum NT, Freiburg u.a. 1998.  
 Siegfried **Kreuzer** : Neues Testament – Kirchengeschichte, (Proseminar 2) Stuttgart 2000.

Bemerkungen:

092EVA301121 **Jesus von Nazareth: Bilder erzählen sein Leben**  
 2 VÜ Mo 12:00 - 14:00 O.10.39 19.10.2009-01.02.2010 Lengelsen, M.  
 Zielgruppe GHR: M 4.2b, M 6.3

GYM/BK: M 5.2b, M 10.4

BA: M Vb, M Vd, M VId

FD BA-GHR: :2, 3

Kommentar: MA: ER Ic  
 Vom frühen Christentum bis zum Beginn der Neuzeit erzählen Bilder das Leben Jesu in ihrer eigenen Sprache. Sie zu verstehen und durch sie das Leben Jesu neu zu lesen ist Ziel der Veranstaltung.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Bemerkungen: Die Veranstaltung findet im Wechsel von Vorlesung und Übung statt.

Leistungsnachweis: Essays, Hausarbeiten zu jeweiligen Leistungspunkten.

## Kirchengeschichte, Kirchen- und Konfessionskunde

092EVA301121 **Jesus von Nazareth: Bilder erzählen sein Leben**  
 2 VÜ Mo 12:00 - 14:00 O.10.39 19.10.2009-01.02.2010 Lengelsen, M.  
 Zielgruppe GHR: M 4.2b, M 6.3

GYM/BK: M 5.2b, M 10.4

BA: M Vb, M Vd, M VId

FD BA-GHR: :2, 3

Kommentar: MA: ER Ic  
 Vom frühen Christentum bis zum Beginn der Neuzeit erzählen Bilder das Leben Jesu in ihrer eigenen Sprache. Sie zu verstehen und durch sie das Leben Jesu neu zu lesen ist Ziel der Veranstaltung.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Bemerkungen: Die Veranstaltung findet im Wechsel von Vorlesung und Übung statt.

Leistungsnachweis: Essays, Hausarbeiten zu jeweiligen Leistungspunkten.

092EVA302151 2 VÜ Zielgruppe	<b>Luthers Katechismen in ihrem geschichtlichen Kontext</b> Fr 10:00 - 12:00 O.10.39 23.10.2009-05.02.2010 GHR: M 2.2b, M3.2b, M 5.3, M 5.4  GYM/BK: M 3.2a, M 7.1a  BA: III d.e, IVb, Va.b, VIc  MA ER I d Kommentar: Niemand kommt als Christ zur Welt, sondern das Christsein bzw. Christwerden ist ein lebenslanger Lernprozeß, und zwar nicht nur in existentieller, sondern auch in kognitiver Hinsicht. Darum ist der Religionsunterricht, die „Katechese“, so alt wie die christliche Kirche selbst. Die Geschichte der Katechese wird in der Lehrveranstaltung in geraffter Form dargestellt, und in gemeinsamer Arbeit an Luthers Katechismen (1529) wird deutlich werden, inwiefern auch in dieser Hinsicht die Reformation einen bis heute wirksamen Neuaufbruch markiert. Literatur: <i>Albrecht Peters</i> , Kommentar zu Luthers Katechismen, 5 Bde., Göttingen 1990-1994. Voraussetzungen: Interesse am Thema Leistungsnachweis: Klausur, mündliche Prüfung	Ohst, M.
092EVA303151 2 V Zielgruppe	<b>Martin Luther: Leben und Werk</b> Di 10:00 - 12:00 O.10.39 20.10.2009-02.02.2010 GHR: M 2.2a, M 5.3  GYM/BK: M 3.2a, M 7.1a  BA: III d.e, IVb, VIc Kommentar: Im Zentrum der Reformation des 16. Jahrhunderts stehen Lebensgang und Lebenswerk Martin Luthers (1483-1546). An den Stationen von Luthers Lebensgang entlang wird die Vorlesung das Werden seiner Theologie und ihre weitere Ausprägung in den unterschiedlichen aufeinander folgenden und einander überschneidenden Konfliktkonstellationen schildern. Dabei wird deutlich werden, inwiefern hier aus dem rechtgläubigen Zentrum der abendländischen Kirche und Theologie heraus eine ganz neue, ihrerseits schier unübersehbar variationsfähige Gestalt christlichen Glaubens und Lebens entstanden ist. Literatur: <i>R. Schwarz</i> , Luther, (Die Kirche in ihrer Geschichte 3/1), Göttingen 1986 (Neuausgabe als UTB Göttingen 1998; zur Anschaffung dringlich empfohlen!) Bemerkungen: Voraussetzungen: Interesse am Thema Leistungsnachweis: Klausur, mündliche Prüfung	Ohst, M.
092EVA304151 2 S Zielgruppe	<b>Vorsehung und Erwählung bei Calvin</b> Di 14:00 - 16:00 O.10.39 20.10.2009-02.02.2010 GHR: M 2.2a, M 5.3  GYM/BK: M 3.3, M 7.2, M 8.2  BA: III d.e, IVb, VIc  MA: ER I bb Kommentar: Auf vielfältige Weise wird derzeit des 500. Geburtstags des Genfer Reformators Johannes Calvin (1509-1564) gedacht. Eine Besonderheit seiner Theologie liegt darin, daß er die Allmacht und die Allwirksamkeit Gottes so konsequent gedacht hat wie nur wenige christliche Theologen vor und nach ihm. Zwei Bezugsfelder haben diese Gedanken: Einmal den natürlichen und geschichtlichen Lauf der Welt (Vorsehung/providentia), sodann die Erwählung/Bestimmung des einzelnen Menschen zum ewigen Heil oder Unheil (electio/prædestinatio). Wir wollen Calvins einschlägige Gedanken an den Texten nachvollziehen und werden dabei auch Seitenblicke auf deren Wirkungsgeschichte werfen. Literatur: <i>Joachim Staedtke</i> , Johannes Calvin. Erkenntnis und Gestaltung, Göttingen 1969 Bemerkungen: Traditioneller Seminarstil (gemeinsame Quellenarbeit mit unterstützenden Referaten) Voraussetzungen: Interesse am Thema Leistungsnachweis: alle außer Klausur	Ohst, M.

092EVA305151	<b>Lateinische Textlektüre: Luthers Auslegung des 90. Psalms</b>			
2 Ü	Mi 10:00 - 12:00	O.10.35	21.10.2009-03.02.2010	Ohst, M.
Zielgruppe	GYM: M 3.1 M 7.2			
	GHR: ---			
	BA: M IIIa M VIc			
Kommentar:	1534/35 hat Luther in Vorlesungen Ps 90 ausgelegt; 1541 erschien eine Nachschrift im Druck. In sprachlich einfacher, gedanklich aber sehr anspruchsvoller Weise entfaltet Luther hier seine Lehre vom Menschen als Sünder und von Gottes Heilshandeln in Gesetz und Evangelium. – Wir wollen ausgewählte Passagen dieser Auslegung miteinander im Originaltext lesen und interpretieren.			
Literatur:	M. Luther, WA 40/III, S. 484-594.			
Bemerkungen:				
Voraussetzungen:	Lateinkenntnisse			
092EVA306221	<b>Luther in Wittenberg 1522</b>			
2 Ü	Do 08:30 - 10:00	N.10.20	22.10.2009-04.02.2010	Voigt-Goy, C.
Zielgruppe	GHR: M 2.1., 2.2a, M 5.3.			
	GYM/BK: M 3.1., 3.2a, 7.2.			
	BA: M IIIa.b.c, VIc			
Kommentar:	Im Jahr 1522 überschlugen sich in Wittenberg die Ereignisse. Die junge reformatorische Bewegung wurde durch sie vor schwierige Entscheidungen gestellt; Luther hat sie maßgeblich getroffen. - In der Übung soll diese Situation der Reformationsgeschichte gemeinsam untersucht werden.			
Literatur:	Wird in der Seminar bekanntgegeben.			
Bemerkungen:	Das Seminar wird vor allem durch Quellenlektüre geprägt.			
Voraussetzungen:	Vorbereitung!			
Leistungsnachweis:	alle			
092EVA307221	<b>Lutherdeutung im 20. Jahrhundert</b>			
2 S	Do 10:00 - 12:00	N.10.20	22.10.2009-04.02.2010	Voigt-Goy, C.
Zielgruppe	GHR: M 2.1., 2.2a, 5.3.			
	GYM/BK: M 3.3., 7.2.			
	BA: M IIIa.b.c, VI d			
	MA: ER I d			
Kommentar:	An der Person Luthers scheiden sich nach wie vor die Geister. In unterschiedlichen Darstellungen und Deutungen tritt uns diese Person entgegen; die wichtigsten Typen der Lutherdeutung im 20. Jh. sollen im Seminar untersucht werden.			
Literatur:	Wird im Seminar bekanntgegeben.			
092EVA504152	<b>Religion und Bildung: Luther - Rousseau - Schleiermacher</b>			
2 S	Di 16:00 - 18:00	O.09.36	20.10.2009-02.02.2010	Osthövener, C.
Zielgruppe	GHR: 3.1, 3.2a, 3.2b, 3.3, 5.4, 6.3			
	GYM/BK: 4.1, 4.2a, 4.2b, 4.3, 8.1a, 8.1b, 8.2, 10.4			
	BA: IV a.b.c, Va.b.d, VI c.d			
	FD BA-GHR: 1			
	MA: ER I ab, d			
Anmeldung	Das Seminar wird einschlägige Texte lesen, interpretieren und diskutieren, um den gegenwärtigen Zusammenhang von Religion und Bildung innerhalb und außerhalb der Schule Profili zu verleihen.			
Kommentar:	Der Protestantismus hat sich von Beginn an nicht nur dem Glauben, sondern auch dem Wissen produktiv zugewandt. Über die religiöse Bildung hinaus wurden von Luther auch bereits religiöse Motive für eine allgemeine Schulbildung aller Stände geltend gemacht. Das 18. und 19. Jahrhundert hat mit Rousseaus großem Erziehungsroman ("Emile") und Schleiermachers Vorlesungen zur Pädagogik eigene Akzente gesetzt, die bis heute nichts von ihrer Strahlkraft verloren haben.			
Literatur:				
Voraussetzungen:	Interesse am Thema, gründliche Vorbereitung zu jeder Sitzung, Diskussionsbereitschaft			
Leistungsnachweis:	alles außer Klausur			

092EVA604131

## Kirchenfenster

2 S

Mi 12:00 - 14:00 O.08.37 21.10.2009-03.02.2010

Michael, A.

Zielgruppe

GYM: M 3.3 M 5.2a M 5.2b M 7.2 M 9.2a M 9.2b M 10.4

GHR: M 4.2a M 4.2b M 5.3 M 6.3

BA: M IIIb M Vd M VI d

MA: ER I c, d; ER II b, db

Kommentar:

FD BA (GHR): 2

Fenster sind integrierende Bestandteile der Architektur. Mittelalterliche allegorische Deutung verglich die Fenster des Kirchengebäudes, durch die der Innenraum mit Licht erfüllt wird, mit den heiligen Schriften, durch welche die Herzen der Glaubenden mit dem „Licht der wahren Sonne“ erfüllt werden. In der Geschichte des Kirchenbaus sind Fenster ganz unterschiedlich gestaltet worden: Sie waren eher kleine Öffnungen in schweren Mauermassen oder füllten riesige Flächen, ließen helles oder farbiges Licht in den Raum, waren ornamental gestaltet oder enthielten Bilder. Im Seminar sollen ausgewählte Kirchenfenster vorgestellt und in ihrem Kontext erläutert werden.

Die Beschäftigung mit Kirchenfenstern bietet Gelegenheit, einige Aspekte der Geschichte des mitteleuropäischen Kirchenbaus kennen zu lernen. Sie dient nicht zuletzt der Förderung der Fähigkeit, Kirchengebäude und ihre wesentlichen Teile wahrzunehmen und zu erschließen.

Literatur:

*E. Frodl-Kraft*, Die Glasmalerei. Entwicklung – Technik - Eigenart, 1970.

Bemerkungen:

Einzelne Denkmäler werden vorgestellt und diskutiert.

Leistungsnachweis:

Referat (2 LP), Essay (2 LP), ausgearbeitetes Referat (3 LP), kleine HA (3 LP)

## Religionsgeschichte

092EVA401191

### Einführung ins Judentum

2 VÜ

Mi 14:00 - 16:00 O.10.39 21.10.2009-03.02.2010

Schliwski, C.

Zielgruppe

GHR: M. 2.3, M. 5.5

GYM/BK: M.3.4, M. 7.3

Anmeldung

BA: M. VIa

Anhand der im Literaturteil angegebenen Quellensammlung sollen wichtige Grundlagen des Judentums erschlossen und diskutiert werden.

Kommentar:

Von den drei monotheistischen Weltreligionen ist das Judentum zwar die kleinste, aber zugleich auch die älteste, ohne die die Entstehung von Christentum und Islam nicht denkbar gewesen wäre. Zugleich war das Verhältnis zwischen dem Judentum einerseits und Christentum und Islam andererseits nie ohne Spannungen: sowohl Christen als auch Muslime sahen sich immer wieder gezwungen, ihren Überlegenheitsanspruch gegenüber dem Judentum mit restriktiven Maßnahmen bis hin zu physischer Gewalt zu untermauern. Zeiten des konfliktfreien Zusammenlebens und des Bemühens um Verständnis waren eher selten. Aber gerade das Verstehen des Anderen führt zu Toleranz und Akzeptanz. Zugleich setzt Verstehen Wissen voraus. Deswegen ist es für jeden Christen, besonders auch für diejenigen, die sich stärker mit ihrer Religion beschäftigen (Theologen, Religionslehrer), wichtig, auch Wissen über das Judentum zu erwerben. Ziel dieser Veranstaltung ist es, eine Einführung in die jüdische Religion in Form eines religionsgeschichtlichen Abrisses zu geben. Dabei sollen die Grundelemente des jüdischen Glaubens zur Sprache kommen: Die Sicht auf die göttliche Offenbarung und ihre Weiterentwicklung in der rabbinischen Theologie, worunter auch und vor allem die Entwicklung der Rechtsordnung (Halacha) zu verstehen ist, die jüdischen Feiertage und der Aufbau des synagogalen Gottesdienstes.

Literatur:

*Johann Maier*, Juden – Reader, Vandenhoeck & Ruprecht Göttingen 2007 (Studium Religionen),

Bemerkungen:

*Johann Maier*, Judentum, Vandenhoeck & Ruprecht Göttingen 2007 (Studium Religionen)

Leistungsnachweis:

Alle.

092EVA402232

## Islam und Moderne - Entwürfe eines Reformislam

V  
Zielgruppe

Di 18:00 - 20:00 O.10.39 20.10.2009-02.02.2010  
GHR: M 2.3, M 5.5

Wrogemann, H.

GYM/BK: M 3.4, M 7.3

BA: VIe

MA: ER I ba

Kommentar:

Das Thema Islam hat gegenwärtig Konjunktur. Während manche Islamkritiker von der Meinung ausgehen, seinem „Wesen“ nach seien im Islam Religion und Staat eins, weshalb diese Religion mit den Prinzipien der Demokratie nicht vereinbar sei, verweisen Islamwissenschaftler immer wieder darauf, dass diese These religionsgeschichtlich nicht zutrefte. In der Vorlesung sollen diese Fragen anhand ausgewählter Entwürfe diskutiert werden: Was genau ist unter „Moderne“, unter „Aufklärung“, „Vernunft“ und „Herrschaft“ zu verstehen? Welches Verständnis von Religion und Individuum, Religion und Gesellschaft, Religion und staatliche Institutionen wird entwickelt? Was genau ist in verschiedenen Entwürfen unter „Scharia“ zu verstehen? Wie stehen die Entwürfe zu den Menschenrechten in der Diktion der Menschenrechtserklärung der Vereinten Nationen von 1948 und der Menschenrechtspakte von 1966?

Wie stellen sich die geistesgeschichtlichen Entwicklungen, die institutionellen Bedingungen im Bildungssektor und die politisch-gesellschaftlichen Konstellationen der letzten 150 Jahre einerseits im Abendland und andererseits in der Islamischen Welt dar? Neben thematischen Längsschnitten sollen dabei vor allem die Entwürfe der Vordenker des islamischen Fundamentalismus im 20. Jahrhundert (besonders Sayyid Qutb, Hasan al-Bana und Abul A'la Maududi) ebenso behandelt werden, wie Entwürfe verschiedener Richtungen reformislamischen Denkens der letzten Jahrzehnte (etwa Tizini, Ammara, Rahman, al-Qaradawi, Shahrur und andere). Es wird dabei einerseits zu zeigen sein, wie vielfältig islamische Antwortversuche zu diesen Themen ausfallen und andererseits anzudeuten sein, welche Möglichkeiten sich für die Zukunft ergeben könnten.

Literatur:

- *Literatur wird im Seminar bekanntgegeben*

Voraussetzungen:

Interesse am Thema, Freude am Denken.

Leistungsnachweis:

Klausur

## Systematische Theologie

092EVA501152

### Einführung in die theologische Ethik

2 V  
Zielgruppe

Fr 08:30 - 10:00 O.10.39 23.10.2009-05.02.2010  
GHR: 3.2a, 3.3, 5.4

Osthövener, C.

GYM/BK: 4.2a, 4.3, 8.1a, 8.2

BA: IVb, VIc

MA: ER I aa

Kommentar:

Die Ethik ist ein gewichtiges Teilgebiet der systematischen Theologie und zugleich ist seit jeher das christliche Handeln ein Bewährungsfeld des christlichen Glaubens. Die Vorlesung wird thematische und problemgeschichtliche Marksteine einer theologischen Ethik vorstellen und diskutieren.

Literatur:

- *Literatur wird in der Vorlesung bekanntgegeben*

Voraussetzungen:

Interesse an der Sache, Freude am Mitdenken.

Leistungsnachweis:

Klausur, Hausarbeit, Kolloquium

092EVA502152

### Das Böse

2 S  
Zielgruppe

Do 10:00 - 12:00 O.10.39 22.10.2009-04.02.2010  
GYM/BK: 4.1, 4.2a, 4.2b, 4.3, 8.1a, 8.1b, 8.2, 10.4

Osthövener, C.

GHR: 3.1, 3.2a, 3.2b, 3.3, 5.4, 6.3

BA: IVa-c, VIc.d

MA: ER I aa, ab

Kommentar:

Das Böse hat den Menschen seit jeher fasziniert und erschreckt. Sein Wesen und seine Herkunft waren Gegenstand theologischen und philosophischen Nachdenkens. Einige dieser Gedankengänge sollen hier vorgestellt, aufgegriffen und vielleicht sogar weitergeführt werden.

Literatur:

wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Bemerkungen:

Zentrale Texte der Geistesgeschichte (Augustin, Leibnitz, Kant u.a.) werden gelesen, interpretiert und diskutiert, um der Gegenwartsbedeutung eines Begriffs "des Bösen" nachzugehen.

Voraussetzungen:

Interesse an der Sache, Freude an der Textarbeit, Bereitschaft zur Diskussion.

Leistungsnachweis:

Alle außer Klausur

092EVA503152

**Schul-Dogmatik II: Welt**

2 Ü

Do 14:00 - 16:00 O.10.39 22.10.2009-04.02.2010

Osthövener, C.

Zielgruppe

GHR: 3.1, 3.2a, 3.2b, 3.3, 5.4, 6.3

GYM/BK: 4.1, 4.2a, 4.2b, 4.3, 8.1a, 8.1b, 8.2, 10.4

BA: IVa-c, V b, VIc.d

FD BA-GHR: 1, 3

MA: ER I aa, ab, d

Kommentar:

Die Veranstaltung richtet sich im besonderen Maße an künftige Gymnasiallehrerinnen und -lehrer. Die innovative und explorative Veranstaltungsform unter dem mehrdeutigen Titel der "Schul-Dogmatik" geht in die zweite Runde. Der Gedanke der Welt steht im Mittelpunkt einer vielfältigen Erkundung der systematischen Perspektiven einer theologischen Fachdidaktik. Selbstverständlich wird der Gedanke der Schöpfung eine wichtige Rolle spielen, aber auch die Ethik hat hier ihren eigenen Ort.

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Bemerkungen:

Im Zusammenspiel von Vorlesung und Gruppenarbeit werden auf vielfache Weise Quellen erschlossen und als Materialien für eine zusammenhängende, für die Schule tragfähige Systematik christlichen Denkens und Handelns fruchtbar gemacht.

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur intensiven Arbeit in Gruppen, Interesse am selbständigen Denken.

092EVA504152

**Religion und Bildung: Luther - Rousseau - Schleiermacher**

2 S

Di 16:00 - 18:00 O.09.36 20.10.2009-02.02.2010

Osthövener, C.

Zielgruppe

GHR: 3.1, 3.2a, 3.2b, 3.3, 5.4, 6.3

GYM/BK: 4.1, 4.2a, 4.2b, 4.3, 8.1a, 8.1b, 8.2, 10.4

BA: IV a.b.c, Va.b.d, VI c.d

FD BA-GHR: 1

MA: ER I ab, d

Anmeldung

Das Seminar wird einschlägige Texte lesen, interpretieren und diskutieren, um den gegenwärtigen Zusammenhang von Religion und Bildung innerhalb und außerhalb der Schule Profili zu verleihen.

Kommentar:

Der Protestantismus hat sich von Beginn an nicht nur dem Glauben, sondern auch dem Wissen produktiv zugewandt. Über die religiöse Bildung hinaus wurden von Luther auch bereits religiöse Motive für eine allgemeine Schulbildung aller Stände geltend gemacht. Das 18. und 19. Jahrhundert hat mit Rousseaus großem Erziehungsroman ("Emile") und Schleiermachers Vorlesungen zur Pädagogik eigene Akzente gesetzt, die bis heute nichts von ihrer Strahlkraft verloren haben.

Literatur:

Voraussetzungen:

Interesse am Thema, gründliche Vorbereitung zu jeder Sitzung, Diskussionsbereitschaft

Leistungsnachweis:

alles außer Klausur

092EVA505152

**Titel: Emanuel Hirsch: Leitfaden zur christlichen Lehre II**

Osthövener, C.

2 B	Einzel	Mo	09:00 - 13:00	N.10.20	15.12.2009-18.12.2009
	Einzel	Di	13:00 - 17:00	O.10.39	08.02.2010-08.02.2010
	Einzel	Mi	09:00 - 17:00	O.10.39	09.02.2010-09.02.2010
	Einzel	Do	09:00 - 17:00	O.10.39	10.02.2010-10.02.2010
	Einzel	Fr	09:00 - 17:00	O.10.39	11.02.2010-11.02.2010
	Einzel		09:00 - 13:00	O.10.39	12.02.2010-12.02.2010

Zielgruppe

Primarstufe (Schwerpunktfach): C1,C2,C3

Primarstufe (weiteres Unterrichtsfach): A5,A6

Sekundarstufe I: C1,C2,C3

Sekundarstufe II: D1,D2,D3,D5

GHR: 3.1,3.3,5.4

GYM/BK: 4.1,4.3,8.2

BA: IVa,IVd,IVe

Anmeldung

Das sehr kompakte und komplexe Werk wird in einer repräsentativen Auswahl interpretiert und diskutiert. Im Mittelpunkt werden in diesem Folgeseminar die Paragraphen zur Christologie stehen (3. Kreis).

Kommentar:

Emanuel Hirsch gehört zu den bedeutendsten, aber auch zu den umstrittensten Theologen des 20. Jahrhunderts. Sein "Leitfaden zur christlichen Lehre" (1938) gehört zu den wenigen Versuchen einer konstruktiven Dogmatik (und Ethik) nach Schleiermacher. Er steht damit neben Paul Tillichs "Systematischer Theologie" für eine konsequente Verhältnisbestimmung von neuzeitlichem und christlichen Wahrheitsbewußtsein im 20. Jahrhundert.

Literatur:

Emanuel Hirsch: Leitfaden zur christlichen Lehre. 1938.

Emanuel Hirsch: Christliche Rechenschaft. 1989

Ulrich Barth: Die Christologie Emanuel Hirschs. 1992

Bemerkungen:

Als Grundlage dient eine Zusammenstellung zentraler Texte. Die Veranstaltung findet in der Woche nach Pfingsten statt. Di 02.06.09 13 – 18 Uhr, Mi + Do 03.06. + 04.06.09 9 – 18 Uhr, Fr 05.06.09 9 – 13 sowie eine Vorbesprechung am Mittwoch 29.04.2009 von 12:30 – 14 Uhr.

Voraussetzungen:

Hartnäckiges Interesse an der Sache, unermüdliche Freude am Denken.

Leistungsnachweis:

Essay, Hausarbeit, Kolloquium.

092EVA303151

**Martin Luther: Leben und Werk**

Ohst, M.

2 V	Di	10:00 - 12:00	O.10.39	20.10.2009-02.02.2010
-----	----	---------------	---------	-----------------------

Zielgruppe GHR: M 2.2a, M 5.3

GYM/BK: M 3.2a, M 7.1a

BA: III d.e, IVb, VIc

Kommentar:

Im Zentrum der Reformation des 16. Jahrhunderts stehen Lebensgang und Lebenswerk Martin Luthers (1483-1546). An den Stationen von Luthers Lebensgang entlang wird die Vorlesung das Werden seiner Theologie und ihre weitere Ausprägung in den unterschiedlichen aufeinander folgenden und einander überschneidenden Konfliktkonstellationen schildern. Dabei wird deutlich werden, inwiefern hier aus dem rechtgläubigen Zentrum der abendländischen Kirche und Theologie heraus eine ganz neue, ihrerseits schier unübersehbar variationsfähige Gestalt christlichen Glaubens und Lebens entstanden ist.

Literatur:

R. Schwarz, Luther, (Die Kirche in ihrer Geschichte 3/1), Göttingen 1986 (Neuausgabe als UTB Göttingen 1998; zur Anschaffung dringlich empfohlen!)

Bemerkungen:

Voraussetzungen:

Interesse am Thema

Leistungsnachweis:

Klausur, mündliche Prüfung

092EVA402232

## Islam und Moderne - Entwürfe eines Reformislam

V  
Zielgruppe

Di 18:00 - 20:00 O.10.39 20.10.2009-02.02.2010  
GHR: M 2.3, M 5.5

Wrogemann, H.

GYM/BK: M 3.4, M 7.3

BA: VIe

MA: ER I ba

Kommentar:

Das Thema Islam hat gegenwärtig Konjunktur. Während manche Islamkritiker von der Meinung ausgehen, seinem „Wesen“ nach seien im Islam Religion und Staat eins, weshalb diese Religion mit den Prinzipien der Demokratie nicht vereinbar sei, verweisen Islamwissenschaftler immer wieder darauf, dass diese These religionsgeschichtlich nicht zutrefte. In der Vorlesung sollen diese Fragen anhand ausgewählter Entwürfe diskutiert werden: Was genau ist unter „Moderne“, unter „Aufklärung“, „Vernunft“ und „Herrschaft“ zu verstehen? Welches Verständnis von Religion und Individuum, Religion und Gesellschaft, Religion und staatliche Institutionen wird entwickelt? Was genau ist in verschiedenen Entwürfen unter „Scharia“ zu verstehen? Wie stehen die Entwürfe zu den Menschenrechten in der Diktion der Menschenrechtserklärung der Vereinten Nationen von 1948 und der Menschenrechtspakte von 1966?

Wie stellen sich die geistesgeschichtlichen Entwicklungen, die institutionellen Bedingungen im Bildungssektor und die politisch-gesellschaftlichen Konstellationen der letzten 150 Jahre einerseits im Abendland und andererseits in der Islamischen Welt dar? Neben thematischen Längsschnitten sollen dabei vor allem die Entwürfe der Vordenker des islamischen Fundamentalismus im 20. Jahrhundert (besonders Sayyid Qutb, Hasan al-Bana und Abul A'la Maududi) ebenso behandelt werden, wie Entwürfe verschiedener Richtungen reformislamischen Denkens der letzten Jahrzehnte (etwa Tizini, Ammara, Rahman, al-Qaradawi, Shahrur und andere). Es wird dabei einerseits zu zeigen sein, wie vielfältig islamische Antwortversuche zu diesen Themen ausfallen und andererseits anzudeuten sein, welche Möglichkeiten sich für die Zukunft ergeben könnten.

Literatur:

- *Literatur wird im Seminar bekanntgegeben*

Voraussetzungen:

Interesse am Thema, Freude am Denken.

Leistungsnachweis:

Klausur

## Religionspädagogik und Didaktik der evangelischen Religionslehre

092EVA601061

### Biblische Erzählungen in Unterricht und Schulgottesdienst der Grundschule. Methoden und Umsetzung in der Praxis.

2 S  
Zielgruppe

Fr 08:30 - 10:00 M.09.01 23.10.2009-05.02.2010  
GHR:M 4.2a, M 4.2b, M 6.1, M 6.2

Falkenroth, C.

BA: Vd

FD BA (GHR): 2, 3

Kommentar:

Inhalt der Veranstaltung sind grundlegende biblische Erzählungen, die nach dem aktuellen Lehrplan im Unterricht der Grundschule vermittelt werden sollen.

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Bemerkungen:

Der theologische Hintergrund und Möglichkeiten der Umsetzung in Unterricht und Schulgottesdienst werden erarbeitet. Dazu gehört die Kunst des Erzählens, andere Methoden, auf denen die Schüler/Innen den Gehalt von Erzählungen erfahren, gestalten und ihre Botschaft - im wörtlichen Sinne - begreifen können. Auch Lieder ermöglichen das Verständnis der biblischen Botschaft.

Es besteht die Möglichkeit praktischer Erprobung: In Schulgottesdiensten in Wuppertal können im Seminar erarbeitete Methoden umgesetzt und reflektiert werden.

Leistungsnachweis:

Leistungsnachweise können durch Referate, eine Klausur oder das Praxisprojekt erworben werden.

092EVA504152 **Religion und Bildung: Luther - Rousseau - Schleiermacher** Osthövener, C.  
 2 S Di 16:00 - 18:00 O.09.36 20.10.2009-02.02.2010  
 Zielgruppe GHR: 3.1, 3.2a, 3.2b, 3.3, 5.4, 6.3  
 GYM/BK: 4.1, 4.2a, 4.2b, 4.3, 8.1a, 8.1b, 8.2, 10.4  
 BA: IV a.b.c, Va.b.d, VI c.d  
 FD BA-GHR: 1  
 MA: ER I ab, d  
 Anmeldung Das Seminar wird einschlägige Texte lesen, interpretieren und diskutieren, um den gegenwärtigen Zusammenhang von Religion und Bildung innerhalb und außerhalb der Schule Profili zu verleihen.  
 Kommentar: Der Protestantismus hat sich von Beginn an nicht nur dem Glauben, sondern auch dem Wissen produktiv zugewandt. Über die religiöse Bildung hinaus wurden von Luther auch bereits religiöse Motive für eine allgemeine Schulbildung aller Stände geltend gemacht. Das 18. und 19. Jahrhundert hat mit Rousseaus großem Erziehungsroman ("Emile") und Schleiermachers Vorlesungen zur Pädagogik eigene Akzente gesetzt, die bis heute nichts von ihrer Strahlkraft verloren haben.  
 Literatur:  
 Voraussetzungen: Interesse am Thema, gründliche Vorbereitung zu jeder Sitzung, Diskussionsbereitschaft  
 Leistungsnachweis: alles außer Klausur

092EVA603123 **Einführung ins Fachpraktikum** Leßelich, C.  
 2 Ü Einzel Fr 14:00 - 16:00 O.10.39 20.11.2009-20.11.2009  
 Einzel Fr 14:00 - 16:00 O.10.39 04.12.2009-04.12.2009  
 Einzel Fr 14:00 - 18:00 O.10.39 22.01.2010-22.01.2010  
 Einzel Fr 14:00 - 18:00 O.10.39 29.01.2010-29.01.2010  
 Zielgruppe siehe 082EVA606192 Herr vom Stein!!! Parallelveranstaltung!!!  
 Anmeldung siehe 082EVA606192 Herr vom Stein!!! Parallelveranstaltung!!!  
 Kommentar: siehe 082EVA606192 Herr vom Stein!!! Parallelveranstaltung!!!  
 Literatur: siehe 082EVA606192 Herr vom Stein!!! Parallelveranstaltung!!!  
 Bemerkungen: siehe 082EVA606192 Herr vom Stein!!! Parallelveranstaltung!!!  
 Voraussetzungen: siehe 082EVA606192 Herr vom Stein!!! Parallelveranstaltung!!!  
 Leistungsnachweis: siehe 082EVA606192 Herr vom Stein!!! Parallelveranstaltung!!!

092EVA604131 **Kirchenfenster** Michael, A.  
 2 S Mi 12:00 - 14:00 O.08.37 21.10.2009-03.02.2010  
 Zielgruppe GYM: M 3.3 M 5.2a M 5.2b M 7.2 M 9.2a M 9.2b M 10.4  
 GHR: M 4.2a M 4.2b M 5.3 M 6.3  
 BA: M IIIb M Vd M VId  
 MA: ER I c, d; ER II b, db  
 FD BA (GHR): 2  
 Kommentar: Fenster sind integrierende Bestandteile der Architektur. Mittelalterliche allegorische Deutung verglich die Fenster des Kirchengebäudes, durch die der Innenraum mit Licht erfüllt wird, mit den heiligen Schriften, durch welche die Herzen der Glaubenden mit dem „Licht der wahren Sonne“ erfüllt werden. In der Geschichte des Kirchenbaus sind Fenster ganz unterschiedlich gestaltet worden: Sie waren eher kleine Öffnungen in schweren Mauermassen oder füllten riesige Flächen, ließen helles oder farbiges Licht in den Raum, waren ornamental gestaltet oder enthielten Bilder. Im Seminar sollen ausgewählte Kirchenfenster vorgestellt und in ihrem Kontext erläutert werden.  
 Die Beschäftigung mit Kirchenfenstern bietet Gelegenheit, einige Aspekte der Geschichte des mitteleuropäischen Kirchenbaus kennen zu lernen. Sie dient nicht zuletzt der Förderung der Fähigkeit, Kirchengebäude und ihre wesentlichen Teile wahrzunehmen und zu erschließen.  
 Literatur: *E. Frodl-Kraft*, Die Glasmalerei. Entwicklung – Technik - Eigenart, 1970.  
 Bemerkungen: Einzelne Denkmäler werden vorgestellt und diskutiert.  
 Leistungsnachweis: Referat (2 LP), Essay (2 LP), ausgearbeitetes Referat (3 LP), kleine HA (3 LP)

**Einführung ins Fachpraktikum**

2 Ü Einzel	Fr 14:00 - 16:00	N.10.20	20.11.2009-20.11.2009	
Einzel	Fr 14:00 - 16:00	O.10.39	11.12.2009-11.12.2009	
Einzel	Fr 14:00 - 18:00	N.10.20	22.01.2010-22.01.2010	
Einzel	Fr 14:00 - 18:00	N.10.20	29.01.2010-29.01.2010	

Stein, vom, G.

Zielgruppe *Pflicht ausschließlich für diejenigen, die in diesem Semester ihr Fachpraktikum absolvieren wollen ! Bitte beachten Sie zu dieser Veranstaltung Aushang und Newsletter*

GYM:

GHR:

BA:

FD BA GHR: 4

Kommentar: Diese Veranstaltung dient der Vorbereitung auf das Fachpraktikum im Fach "Evangelische Religionslehre", das die Studierenden im Frühjahr 2009 an einer selbst ausgewählten Schule durchführen werden. Neben einer Erörterung der künftigen Rolle als Religionslehrer/in an öffentlichen Schulen und den eigenen Zielvorstellungen sollen fachdidaktische und methodische Fragen im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen. Hierzu werden wir uns neuere Lehrpläne für den Religionsunterricht ansehen, Kriterien für Unterrichtshospitationen erarbeiten und Elemente religionsunterrichtlicher Unterrichtsplanung und -vorbereitung erörtern.

Literatur: *Baldermann, Ingo* : Einführung in die Biblische Didaktik, Darmstadt 1996;

*Lachmann, Rainer* : Wege der Unterrichtsvorbereitung, in: Gottfried Adam/Rainer Lachmann (Hgg.): Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen 6. Aufl. 2003, 222-241;

Bemerkungen: *Grethlein, Christian/ Lück, Christhard* : Religion in der Grundschule, Ein Kompendium, Göttingen 2006  
Pflicht für diejenigen, die in diesem Semester ihr Fachpraktikum absolvieren wollen!

Blockveranstaltung mit folgenden Terminen: Fr. 20.11.2009 und 04.12.2009 je 14-16 Uhr sowie 22.01.2010 und 29.01.10 je 14-18 Uhr.

Die Meldung der Schulen, an denen das Praktikum im Frühjahr 2010 durchgeführt werden soll, muss bis spätestens 30.Oktober 2009 im Sekretariat bei Frau Padberg O.10.41 erfolgen! Formulare bekommen Sie im Sekretariat oder zum Download über die Homepage Ev. Theologie: [http://www2.uni-wuppertal.de/FB2/ev.theol/](http://www2.uni-wuppertal.de/FB2/ev.theol/\)

Bitte beachten Sie zu dieser Veranstaltung den Aushang!

Voraussetzungen: Die Anmeldung zum anschließenden Fachpraktikum sollte bereits an den Schulen erfolgt sein.  
Leistungsnachweis: nach Absolvierung des kompletten Lernarrangements (Portfolio)

092EVA606081	<b>Die biblischen Grundlagentexte im neuen Lehrplan der Primarstufe</b>			
2 S	Mo 08:30 - 10:00	O.10.39	19.10.2009-01.02.2010	Haude, B.
Zielgruppe	GHR: 4.2a, 4.2b, 6.1, 6.2			
	GYM/BK: 9.1a, 9.2a			
	BA: Vb.d			
Anmeldung	FD BA-GHR: 1, 3 Sukzessive Auslegung aller Bibeltexte des neuen Lehrplans als Impuls, Möglichkeit zum Gespräch, praxisorientierte Übungen.			
Kommentar:	Der vor kurzem in Kraft getretene Lehrplan evangelische Religion sieht eine Reihe von biblischen Grundlagentexten vor, die am Ende der Grundschulzeit den Kindern bekannt sein müssen. Dabei geht es nicht nur um die bloße Kenntnis der Texte sondern um weitere Fähigkeiten und Fertigkeiten, die insgesamt der in den Lehrplänen aktuellen Forderung entspricht, Kompetenzerwartungen zu erfüllen. Wir wollen uns den Luxus erlauben, ausnahmslos alle biblischen Grundlagentexte "durchzunehmen", mitsamt ihren Vernetzungsmöglichkeiten, die der Lehrplan ebenfalls fordert. Nach dieser Lehrveranstaltung sollen Sie die biblischen Texte <i>kennen</i> , ihren in der Grundschule verwertbaren <i>Sinn</i> aufgeschlossen und mögliche <i>Fragen</i> dazu entwickelt haben, die Sie im Laufe der nächsten 40 Jahre immer wieder neu lebendig halten.			
Literatur:	Lehrplan Evangelische Religionslehre. H.: Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW. Heft 2012. Frechen, 2008.			
Bemerkungen:	!!!Achtung Änderung!!!  Die Veranstaltung beginnt nun regulär am 19.10.2009 in O.10.39 !!!  Dafür entfallen fünf Termine ab dem 23.11.2009 bis Weihnachten! Deshalb wird es einen Blocktag am Samstag, den 09.01.2010 von 10:00 Uhr bis 18.30 Uhr geben!!! -Eine Stunde Mittagspause inklusive-  Der Ort der Blockveranstaltung wird in Wuppertal-Elberfeld sein:  Kirchstraße 9, Tagungsräume im 5. Stock. Auf dem Klingelschild steht "Schulreferat".  Wegbeschreibung: Vom Bahnhof aus unterirdisch in Richtung Fußgängerzone gehen, dritte links ist die Kirchstraße. Im Gebäude Kirchstraße 9 befindet sich ebenerdig das Cafe Grimm.			
Leistungsnachweis:	Klausur (2 oder 3 LP)			
092EVA203052	<b>Wunder - vom Text zum Unterricht</b>			
2 S	Mo 10:00 - 12:00	O.11.40	19.10.2009-01.02.2010	Erlemann, K.
Zielgruppe	GYM 5.3, 6.3			
	GHR 1.3b, 4.3, 5.2b			
	BA:lld			
	FD-BA GHR: 3			
Kommentar:	MA: ER Ic Was ist ein Wunder? Können wir heute noch an Wunder glauben? Können Wundererzählungen Gegenstand des Religionsunterrichts sein? Diese und andere Fragen werden im Seminar exegetisch, hermeneutisch und religionspädagogisch reflektiert.			
Literatur:	Klaus Berger, Darf man an Wunder glauben? Gütersloh 1999  Bernd Kollmann, Neutestamentliche Wundergeschichten, Stuttgart 2002			
Bemerkungen:	Günter Scholz, Didaktik neutestamentlicher Wundergeschichten, Göttingen 1994 Das Seminar lebt von regelmäßiger, aktiver Teilnahme, der Mitarbeit in Kleingruppen, Referaten, Bereitschaft zur Simulation einer Unterrichtsstunde.			
Voraussetzungen:	Absolvierung des Kurses „Grundwissen des NT“ bzw. „Proseminar NT“			
Leistungsnachweis:	nach Modulplan und Absprache			

092EVA205052

**Hölle, Tod und Teufel im Neuen Testament und im Religionsunterricht**

2 S

Di 12:00 - 14:00 O.11.40 20.10.2009-02.02.2010

Erlemann, K.

Zielgruppe

GHR: M 1.3b; M 5.2b

GYM/BK: M 2.2a; M 6.3

BA: M II d

FD BA (GHR): 3

MA: ER I c

Anmeldung

Kommentar:

Da ist sie also – die dunkle Kehrseite des Evangeliums! Was fangen wir als Theologinnen und Theologen mit solch Angst machenden und urtümlich erscheinenden Vorstellungen wie Hölle, Tod und Teufel an? Sind sie überhaupt noch guten Gewissens vermittelbar? Was können wir verantwortbar sagen, wenn wir nach dem Teufel gefragt werden? Haben wir es gar mit subtilen Mitteln kirchlicher Machtsicherung zu tun? Dies und andere Fragen werden Thema des Seminars sein. Und natürlich die neutestamentlichen Texte, die uns diese Vorstellungen vermitteln.

Literatur:

*Biesinger, Albert* (Hg.), Himmel, Hölle, Fegefeuer, Tübingen 1996

*Berger, Klaus*, Wozu ist der Teufel da? Gütersloh 2001

*Erlemann, Kurt*, Wer ist Gott? Antworten des Neuen Testaments, Neukirchen 2008

Bemerkungen:

Wir werden die einschlägigen Texte zum Thema lesen und sie nach den Regeln historischer Kritik besprechen. Das Seminar lebt von Diskussion, Referaten und Gruppenarbeit. Ein wesentlicher Teil wird der Frage der Vermittlung der Inhalte im Religionsunterricht gewidmet sein.

Leistungsnachweis:

Referat (2 LP), Kolloquium (2 oder 3 LP), Hausarbeit (3 oder 4 LP)

092EVA503152

**Schul-Dogmatik II: Welt**

2 Ü

Do 14:00 - 16:00 O.10.39 22.10.2009-04.02.2010

Osthövener, C.

Zielgruppe

GHR: 3.1, 3.2a, 3.2b, 3.3, 5.4, 6.3

GYM/BK: 4.1, 4.2a, 4.2b, 4.3, 8.1a, 8.1b, 8.2, 10.4

BA: IVa-c, V b, VIc.d

FD BA-GHR: 1, 3

MA: ER I aa, ab, d

Kommentar:

Die Veranstaltung richtet sich im besonderen Maße an künftige Gymnasiallehrerinnen und -lehrer. Die innovative und explorative Veranstaltungsform unter dem mehrdeutigen Titel der "Schul-Dogmatik" geht in die zweite Runde. Der Gedanke der Welt steht im Mittelpunkt einer vielfältigen Erkundung der systematischen Perspektiven einer theologischen Fachdidaktik. Selbstverständlich wird der Gedanke der Schöpfung eine wichtige Rolle spielen, aber auch die Ethik hat hier ihren eigenen Ort.

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Bemerkungen:

Im Zusammenspiel von Vorlesung und Gruppenarbeit werden auf vielfache Weise Quellen erschlossen und als Materialien für eine zusammenhängende, für die Schule tragfähige Systematik christlichen Denkens und Handelns fruchtbar gemacht.

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur intensiven Arbeit in Gruppen, Interesse am selbständigen Denken.